A2_01.12.2014

Die Glocke gibt das Tempo vor. Sieben Minuten haben die jungen Leute Zeit für den Erstkontakt, dann müssen sie zum nächsten Tisch wechseln. Foto: Christine Tscherner

In sieben Minuten Kontakt knüpfen

AUSBILDUNG IHK und Rotary Club organisieren Berufsbörse nach Art des Speed-Dating

Von Christine Tscherner

BINGEN. Flirten bis zum Gongschlag: Industrie- und Handelskammer (IHK) und Rotary Club Bingen organisieren seit drei Jahren einen Berufsstart nach Art der Partnersuche. Die Kontaktbörse in der Berufsbildenden Schule lief nach dem Prinzip des Speed-Dating ab. Sieben Minuten haben beide Seiten Zeit für den Erstkontakt. Dann wird der Tisch gewechselt.

Manfred Eck hat die Uhr im Blick. Der Geschäftsführer Aldi Süd in der Sponsheimer Zentrale ist für die Rotarier der Mann an der Glocke. „Da drüben ist ein Tisch frei geblieben, kann ich dort vorsprechen?" Vanessa Kalbin, 16, ergreift die Zusatzchance. Denn eigentlich mussten sich alle 61 Bewerber eine Woche vorab in Internetlisten eintragen.

So wie Moritz Fischer, 17, ebenfalls BBS-Schüler. „Ich habe zwar noch zwei Jahre Schule vor mir, aber für Boehringer muss man sich sehr früh kümmern." Einen kurzen Lebenslauf mit Bild hat er parat und sich gleich bei fünf Firmen seine sieben Minuten reserviert. „An Globus hatte ich eigentlich keine großen Erwartungen, aber die bieten tolle Weiterbildungschancen."

> » Die Idee finde ich super. «
>
> ANN KRISTIN,
> Studentin aus Gensingen

Boehringer, Aldi, Auto Pieroth, Globus – dort stehen die meisten Jugendlichen auf der Liste.

Weniger gefragt sind Jobs mit Körpereinsatz. Dennoch ist der Kombistand aus Heilig-Geist-Hospital und Mainzer Klinikum nicht verwaist. „Als Verbesserungsvorschlag wollen wir im nächsten Jahr vorab in den Klassen Ausbildungswege in medizinischen Berufen vorstellen", sagt Barbara Lerche, Pflegedirektorin des HGH.

Die Kooperation mit der FH Mainz für ein berufsbegleitendes Studium sei bei Einsteigern sehr gefragt. Operationstechnischer Assistent? „Nie gehört", sagt ein BBS-Schüler ehrlich. 61 Bewerber und 14 Firmen trafen zusammen. Es ging nicht um „die große Liebe", sondern um Starthilfe in das Berufsleben. Wer sich gut präsentieren kann, hat jenseits der Schulnoten die Chance auf Firmenkontakt.

Suche nach Alternativen

„Die Idee finde ich super", sagt Ann-Kristin aus Gensingen. 2013 hatte sie das Abitur in der Tasche, das Wunschstudium gestartet. Aber die Realität an der Uni lief anders als erwartet. „Jetzt schaue ich mich nach einer Alternative um."

Partner beim Speed-Dating sind Unternehmen aus der Region, die nach qualifizierten Jugendlichen für den Ausbildungsstart in den Jahren 2013 und 2014 Ausschau halten. Vom Autohaus über Etikettendruck und Malerbetrieb bis Banken reicht die Palette. „Wer keine Traumnoten hat, kann hier vielleicht den Sprung aus dem Stapel der Bewerbungsunterlagen in das Vorstellungsgespräch schaffen", hofft Ann-Kristin.

Hürden sind bewusst niedrig. Aber Extrovertierte sind klar im Vorteil. Schüler haben Gelegenheit, an einem Nachmittag mit Unternehmern und Personalentscheidern zu sprechen. Die kurzen Einzelgespräche können der Türöffner für ein ausführliches Bewerbungsgespräch oder Praktikum sein. Außerdem legen die Experten offen, worauf sie Wert legen und welche Eigenschaften ein Azubi für ihre Firma mitbringen sollte.